

Koleopteren, denen er 15 Veröff. widmete. Als Spezialgebiet wählte er die Laufkäfergattung *Trechus* F. und beschrieb zahlreiche Arten und Rassen. Seine letzte entomolog. Veröff., „Probleme der Rassendifferenzierung“, zog aus diesen Stud. allg. biolog. Schlüsse. M. beschrieb den ersten in den Nordalpen gefundenen echten (blinden) Höhlenkäfer: *Trichaphaenops angulipennis*. Sein entomolog. Hauptwerk waren die „Coleopteroidea“. Ein anderes bevorzugtes Arbeitsgebiet waren die Strudelwürmer, dem 13 (z. Tl. sehr umfangreiche) Arbeiten angehören.

W.: Zur Turbellarienfauna der Ostalpen, in sonderheit des Lunzer Seengebietes, 1913; Die Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen, gem. mit R. F. Heberdey, 1933; Achte Unterordnung der Pterygoidea: Coleopteroidea, in: Hdb. der Zool., hrsg. von W. Kükenthal und Th. Krumbach, 1935; Turbellaria (Strudelwürmer), in: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee, hrsg. von G. Grimpe, fortgesetzt von A. Remane, 1938; Probleme der Rassendifferenzierung, aufgezeigt an Arten der Laufkäfergattung *Trechus*, 1939; Baupläne der Tiere, in: Internationales Hdb. der Biol., hrsg. von L. v. Bartalanffy und F. Gessner, Bd. 6/1, 1942; etc.

L.: *Verh. der Zool.-botan. Ges. in Wien*, Bd. 95, 1955, S. 5ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Mitt. der Abt. für Zool. und Botanik am Landesmus. Joanneum*, H. 4, 1955, S. 39ff.; *Kürschner, Gel. Kal.* 1928/29-1940/41; *A. Meixner, 60 Jahre Fachgruppe für Entomol. des Naturwiss. Ver. für Stmk.*, in: *Mitt. des Naturwiss. Ver. für Stmk.*, Bd. 93, 1963, S. 32. (A. Meixner)

Meixner Julius, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. * Tarnow (Tarnów, Galizien), 15. 6. 1850; † Vöslau (NO), 1. 1. 1913. Sohn eines Militärbeamten; schon als Gymnasiast entschloß er sich für die Bühnenlaufbahn und besuchte ab 1870 die Kierschnersche Theaterakad. in Wien, wo A. Förster (s. d.) und Lewinsky (s. d.) seine Lehrer waren. 1872 debut. er als Hiob in H. Laubes (s. d.) Bearbeitung von Schillers „Demetrius“ am Wr. Stadttheater. Nach verschiedenen Engagements wurde M. 1889 als Schauspieler und Regisseur an das neugegründete Dt. Volkstheater in Wien verpflichtet. Er war ein hervorragender Charakterdarsteller und Episodenspieler, dessen scharf umrissenen Gestalten etwas Ätzendes in Wort und Gebärde anhaftete. 1905 schied M. krankheitshalber aus dem Verband des Dt. Volkstheaters aus. Ab 1898 unterrichtete er am Wr. Konservatorium. Außer Übers. von Dramen und Erzählungen aus dem Russ., Poln. und Französ. stammen auch einige Lustspiele und Schwänke von ihm. Hauptrollen: Rentier Krüger (G. Hauptmann, *Der Biberpelz*); Peder Mortensgaard (H. Ibsen, *Rosmersholm*); Schmeler (E. Adamus, *Familie Waw-*

roch); Attinghausen (F. v. Schiller, *Wilhelm Tell*); Pjotr (L. Tolstoi, *Die Macht der Finsternis*); etc. W.: *Sein Wilhelm*, 1884; *Verdächtige Gäste*, 1885; *Ein glücklicher Fall*, 1887.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 3. und 4. 1. 1913; *Eisenberg: O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Kosch, Theaterlex.*; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Eisenberg, 1891, Bd. 1*; *K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volkstheater*, 1929. (E. Markt)

Meixner Karl Wilhelm, Schauspieler. * Königsberg (Kaliningrad, Ostpreußen), 16. 11. 1815; † Wien, 5. 9. 1888. Sohn des Bassisten Heinrich M.; trat schon in Leipzig, wo sein Vater gerade engagiert war, mit Erfolg in Kinderrollen auf. M. sollte ursprünglich Jus stud., entschloß sich aber für eine Theaterlaufbahn. Er debut. 1837 in Lüneburg bei der Wandertruppe Th. Müllers (gen. „Franzosenmüller“) und war dann für Chargen und kleine Opernpartien an das Hoftheater in Detmold engagiert. 1839 wurde er von Maurice an das kleine Steinstraßentheater in Hamburg verpflichtet, wo er vor allem in jugendlichem. Rollen und als Bonvivant ungewöhnliche Erfolge erzielte, so als *Bonjour* in Holteis „Die Wiener in Paris“. Ab Herbst 1843 trat er in dem von Maurice neu erbauten Thalia-Theater auf, 1844-47 am Leipziger Stadttheater, wo ihm der künstler. Durchbruch als Charakterdarsteller glückte. 1847/48 spielte er am Hoftheater in Stuttgart, gastierte nach längeren Gastspielen in Berlin und Leipzig 1850 am Burgtheater und wurde sofort engagiert. Bereits im Herbst 1851 wurde er zum k. k. Hofschauspieler ernannt. M. war einer der bedeutendsten Charakterkomiker des Burgtheaters, ein würdiger Rollennachfolger für Beckmann (s. d.) und La Roche (s. d.). Bis zu seinem Tod trat er in etwa 300 Rollen auf, wobei neben seinen Shakespeareregalesten vor allem *Giboyer* und der Dorfrichter Adam zu seinen größten Leistungen zählten. Trotz einer scharf ausgeprägten Persönlichkeit war M. ein ungewöhnlich wandlungsfähiger Charakterkomiker, dessen ursprüngliche kom. Kraft durch einen scharfen Intellekt wirkungsvoll gehoben wurde.

Hauptrollen: *Bonjour* (K. v. Holtei, *Die Wr. in Paris*); *Abbé v. der Sauce* (H. Laube, *Rococo*); *Schmock* (G. Freytag, *Die Journalisten*); *Giboyer* (E. Augier, *Ein Pelikan*); *Giboyer* (ders., *Die öff. Meinung*); *Riccaut de la Marlinière* (G. E. Lessing, *Minna v. Barnhelm*); *Vansen* (J. W. v. Goethe, *Egmont*); *Totengräber* (W. Shakespear, *Hamlet*); *Wächter* (ders., *Macbeth*); *Bleichenwang* (ders., *Was ihr wollt*); *Antolicus* (ders., *Ein Wintermärchen*); *Dorfrichter Adam* (H. Kleist, *Der zerbrochene Krug*); *Knifflich* (A. v. Winterfeldt, *Der Winkelschreiber*); *Dr. Wespe* (R. Benedix, *Dr. Wespe*).